Seidenband-Verkauf, No. 8.

5-zöllige Gauze in allen Farben, Plaid-Effekte für Hüte, Schärpen oder Halsbänder. Werth 25 Cents die Elle—nur für diese Woche,

10 Cents die Elle.

Neuer **4 Cents** Laden,

John H. Ladwig. 310 Lackawanna Avenue.

Südseite Anzeigen.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße,
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

Jakob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.
Fabrikant von
Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),
die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Gebrüder Schneider,
Plumbers und Metall-Arbeiter,
601 und 603 Cedar Avenue.
Händler in Oefen, Blech- und Eisenwaaren, für Bauleute und zum Hausgebrauch.

R. A. Zimmerman,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Handels-Behörde Gebäude,
dem Courthaus gegenüber. Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.

Soll dir Musik nicht deinen Trunk versauern,
Dann weil in Peter Ziegler's Künstlermauern.

Peter Ziegler,
125—27 Franklin Ave., Scranton, Pa

Jakob Lotz,
Deutscher Buchbinder,
und Geschäftsbücher-Fabrikant,
314 Centre Straße.
Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

Fred. F. Lindner,
für 12 Jahre Vormann in Zeidler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse
Brod- und Kuchen-Bäckerei
etablirt. Echtes deutsches Roggenbrod, sowie Kaffeekuchen jeder Art. Bestellungen besorgt.
225 Penn Avenue.

Chas. D. Neuffer,
528 —— Lackawanna Avenue —— 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.
Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben
Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme. etc

Zenke's . . .
Altdeutsche Bierstube,
218 Penn Avenue.
Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, stets angenehme Gesellschaft zu finden,
Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.
„Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere, importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S
weltberühmter
"Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street,
New York.

Stadt und County.

— Bessie, die Löwin im Nay Aug Park, erlag Freitag der Locomotor Ataxia; ihr männlicher Gefährte Krüger starb im vergangenen Herbst.

— Zwei Agenten des Stahltrustes soll es hier gelungen sein, eine größere Anzahl Männer zu engagiren, um die Stellen von Streikern in Pittsburg einzunehmen.

— Die Staatsliga der Republikaner hält am 17. und 18. September dahier ihren Convent ab. Zwischen 1,500 und 2,000 Delegaten werden an dem Convent theilnehmen.

— Joseph Kolar und Gattin von Penn Avenue, die angeblich ein unordentliches Haus betrieben, wurden am Montag unter Bürgschaft für ihr gerichtliches Erscheinen gestellt.

— Während er nahe der Clark's Summit Bahnstation gestern Kohlen aufleste, wurde dem 15 Jahre alten Henry Williams der Arm durch einen Lackawanna Zug abgeschnitten.

— Anthony Mushiveski von Forest City, der als ein früherer Angestellter der Bartel Brau Companie dieser $86 unterschlug, wurde gestern auf eine diesbezügliche Anklage unter Bürgschaft gestellt.

— Joseph Tiotti, ein Maschinenleiter im Hotel Jermyn, erhielt am Montag Nacht beide Hände in einer Maschine schauderhaft zerdrückt; im Lackawanna Hospital mußten ihm zwei Finger amputirt werden.

— Direktor der öffentlichen Werke Roche kündigte am Freitag an, daß ein Bürger, dessen Name er jedoch nicht angab, der Stadt für Nay Aug Park eine weitere Fontaine geschenkt habe, die mehrere hundert Dollars kosten wird.

— Bauinspektor T. B. Jackson ist am Montag durch den Direktor der öffentlichen Sicherheit ersucht worden, zu resigniren und eine halbe Stunde später wurde Architekt F. L. Brown als sein Nachfolger ernannt und nahm die Stelle an.

— Nahe Nay Aug verließ am Freitag Nacht ein Güterwagen der Lackawanna Companie die Bahngeleise und zog drei andere mit, ehe der Zug angehalten werden konnte; die Folge war eine mehrstündige Blockirung beider Geleise.

— Die Polizisten Frank B. Clark und George Donlin sind am Samstag durch Direktor der öffentlichen Sicherheit Wormser ihres Amtes enthoben worden, da beide in letzter Zeit an mehreren zweifelhaften Fällen betheiligt waren. Clark steht sogar wegen einem Erpressungsversuche unter Bürgschaft.

— Die Direktoren der Title Guaranty und Trust Companie beschlossen am Freitag, an Stelle des gegenwärtig von ihnen benutzten Gebäudes an Spruce Straße ein neues errichten zu lassen, das ihren Zwecken besser entsprechen wird. Frank L. Phillips, der als Kassirer der Traders' National Bank am 1. Oktober austritt, wurde als Schatzmeister und dritter Vize Präsident erwählt.

— Der 15 Jahre alte Thomas Keefe von Phelps Straße blies am Freitag dem jungen Sohne des Jakob Dennebaum von Nord Wyoming Avenue einen Kittballen in's Auge, in dem er eine Stecknadel angebracht hatte und die Nadel drang dem Knaben mitten in's Auge und man hat wenig Hoffnung, ihm die Sehkraft desselben zu erhalten. Keefe wurde verhaftet und unter $800 Bürgschaft gestellt.

— Postmeister Ripple ist am Donnerstag benachrichtigt worden, daß ihm vom 1. Oktober an drei weitere Briefträger erlaubt werden würden; er hatte Applikation für sieben neue gemacht. In naher Zukunft wird auch ein Agent hierher gesandt werden, um mit Herrn Ripple in Betreff der freien Postablieferung in Dunmore zu conferiren. Bis jetzt hat das Borough noch nicht allen Anforderungen für Seitenwege, Straßenlichtern und Hausnummern entsprochen.

— Das städtische Trinkwasser riecht und schmeckt seit Montag äußerst sumpfig und allenthalben wird darüber Klage geführt. Supt. Reeves von der Scranton Gas und Wasser Companie erklärte, daß die schweren Regen am Samstag und Sonntag den Geschmack, der nur holzig ist, verursachten, da die Wälder überflutet wurden und das ablaufende Wasser den Geschmack mit in die Wasserbehälter brachte; an der Sache ließe sich nichts machen, doch wäre der Geschmack unzweifelhaft in ein paar Tagen verschwunden.

— Bei einer Ziehung für Geschworene am Samstag für den dreiwöchentlichen Termin von Common Pleas Gericht, der am 16. September beginnt, wurden auch folgende Deutsche gezogen: 16. September—Charles H. Forbach, Adam Breier, J. F. Emerich, J. D. Kauffmann, Joseph Speicher, Henry C. Hoffmann. 23. September—Louis Getz, Geo. Ziehle, F. W. Zizelmann, John A. Miller, Chas. R. Kiesel, Albert Becker, Adam Peuser, John Schreiber, Wm. Hüster. 30. September—Valentin Rosar, F. E. Blickens, Frank Detweiler, Joseph Winkle, Charles Honejäger, G. W. Schultz jun.

☞ Der bekannte Uhrmacher und Juwelier, Herr Louis Reichert, beabsichtigt, sein Geschäft in kurzer Zeit aufzugeben, da er sein Patent betreffs Einsetzung der Steine in den Markt bringen gen will. In Folge dessen wird in der nächsten Zeit ein großer Ausverkauf von Juwelen, Brochen, Armbändern, Diamanten und goldenen und silbernen Uhren in seinem Geschäft stattfinden.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß Herr Reichert eine immens große Auswahl von Damen- und Herren-Uhren auf Lager hat. Jedermann, der eine schöne, korrekt gehende Taschenuhr zu kaufen wünscht, sollte nicht verfehlen diese außerordentliche Gelegenheit wahrzunehmen. 33,2

— Ein Fall, der so recht zeigt, wie die Stadt übervortheilt wird, erregte am Montag Abend in einer Sitzung des Prüfungs Comites des Stadtrathes mißbilligende Aeußerungen. Eine Rechnung von $95 wurde nemlich vorgelegt für Besichtigung eines kleinen Grundstückes an der Ecke von Scranton und Siebenter Straßen. Für Besichtigungen werden fünf Stunden als ein Tag erlaubt, demzufolge hätte es also die drei Besichtiger sechs Tage genommen, um den Werth des Eigenthums festzustellen. Da das Gericht die Rechnung mitsammt $5 für stenographische Arbeit erlaubte, so blieb dem Comite weiter nichts übrig, als sie auch zu bestätigen, doch ward beschlossen, den Stadtrath zu ersuchen, das Gericht auf die hohen Rechnungen von Besichtigern aufmerksam zu machen.

— Das Städtchen Nicholson entlang der Lackawanna Eisenbahn, 22 Meilen nördlich von hier, wurde am Samstag Nachmittag und Abend von einem sehr starken Regensturm heimgesucht und gegen Abend ereignete sich auch noch ein Wolkenbruch; die Keller, Scheunen, Straßen, Seitenwege und niedrige Landstellen wurden vollständig unter Wasser gesetzt, sowie auch die Bahngeleise der Lackawanna Companie zwischen dem Nicholson Tunnell und der Brücke über den Tunkhannock Bach, eine Strecke von über einer Meile, derart ausgewaschen, daß alle Züge dadurch Aufenthalt erfahren mußten; es dauerte bis Sonntag Morgen 9 Uhr, ehe der angerichtete Schaden theilweise reparirt werden und der erste Zug durchfahren konnte, und erst am Montag war alles wieder in Richtigkeit. Mittlerweile mußten ein Theil der Züge auf den Geleisen stehen bleiben, während andere auf den Erie und D. & H. Eisenbahnen auf dem Umweg über Carbondale fuhren. Zwischen Nicholson und Foster wurde durch den starken Regenguß das westliche Geleise für nahezu zwei Meilen ebenfalls stark ausgewaschen und Foster selbst stark beschädigt.

— Gegen die Drehorgel des „Merry-go-round" beim Nay Aug Park, die von Morgens bis spät Nachts ihre Tingel-Tangel Weisen ableiert und zwar so kräftig, daß sie für ein halbes Dutzend Blocks im Umkreise hörbar ist, haben sich die Bürger der Nachbarschaft schon öfters beklagt, aber bisher hat alles nichts genutzt. Am Freitag jedoch wandte man sich mit einer Petition an's Gericht, in welcher die Orgel als ein Gemeinschaden erklärt wird, zugleich darum ersuchend, daß ein Einhaltsbefehl erlaubt wird. Diesen erlaubte jedoch Richter Carpenter vorläufig nicht, da er zuerst beide Seiten anhören wollte, erließ aber eine Ordre für die Orgeleigentthümer, zu erscheinen und zu zeigen, aus welchem Grunde der Einhaltsbefehl nicht erlaubt werden soll. Am Montag fand vor Richter Carpenter in der Angelegenheit ein Verhör beider Seiten statt, wobei es sich ergab, daß ein Theil der Vorgeladenen die Musik gerne hörten und auch niemals bemerkten, daß an dem Platze unordentliche Vorkommnisse sich ereigneten. Die Mehrzahl der Zeugen erklärten jedoch die Musik und den Spektakel der dort Erscheinenden als einen Gemeinschaden, der ihnen die Nachbarschaft verleidete. Richter Carpenter behielt sich eine Entscheidung bis später vor.

— Am nächsten Montag, den 26 August, findet also der jährliche Ausflug des Scranton Liederkranz nach Lake Lodore statt, wie eine an anderer Stelle erscheinende Anzeige näher erklärt. Es ist kaum nöthig, zu wiederholen, daß die Ausflüge des Liederkranz immer zu den angenehmsten der Saison gerechnet werden, denn dies ist nicht allein unter dem deutschen Publikum bekannt, sondern auch viele Nichtdeutsche, die Gemüthlichkeit lieben, wissen dies und nehmen an denselben theil. Das Comite hat für ein schönes Programm am Orte Sorge getragen und außer verschiedenen Spielen oder Sports, findet auch ein Instrumental- und Vokal-Conzert statt, wobei der Verein das zu Buffalo gesungene Lied vortragen wird. Honesdale und Carbondale werden auch an dem Ausflug stark theilnehmen. Also rüstet euch für nächsten Montag Morgen. Wir geben noch nachträglich das vollständige Conzert Program, welches ½3 Uhr vorgetragen werden wird.

Program:

Wagner, Hans, Op. 12 .....Waldgruß.
Jüngst, Hugo, Op. 41, No. 5 .....Liedchen, adv!
Silcher, Friedrich .....Schottischer Bardenchor.
Männerchör.
Mascheroni, Angelo .....For all Eternity.
White, Maude Valerie .....King Charles.
Tenor Soli: Herr Fred. Emrich.
Meyer, B. C., Op. 89 .....Abschied hat der Tag genommen.
Geldke, Johannes .....Heimfehr.
Fique, Carl, Op. 41 .....Der Scharfenstein.
Ballade für Männerchor, Bariton-Solo und Orchester.
Bariton-Solo: Herr Fred. Hay.

— Postmeister E. H. Ripple verlor gestern Morgen seine 18 Jahre alte Tochter, Frl. Susan E., durch den Tod; die junge Dame litt seit den letzten sechs Monaten an einer Halskrankheit und erholte sich trotz ärztlicher Behandlung nicht.

— Louis Bernhard's Juwelierladen an Lackawanna Avenue wurde in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch von Einbrechern heimgesucht, die Waaren im Werthe von $100 mitnahmen. Es wird angenommen, daß das Transom den Kerlen Eingang gab.

— Die seit mehreren Wochen erwartete Aufrüttelung im Polizeidepartement erfolgte endlich am Montag Nachmittag; vier Polizisten wurden abgesetzt und fünf neue ernannt. Die Abgesetzten sind Jonathan Rodham, Ernst Schmidt, Sam. E. Sloat und Thomas Watkins, die Neuernannten John McHale, Harry T. Bradbhaw, Charles W. Webber, James R. Thomas und Adam Pantle; Lieutenant Lona B. Day tritt als städtischer Detektiv ein, an Stelle des resignirten John W. Moir und daher wurden fünf neue Polizisten ernannt, trotzdem nur vier abgesetzt wurden. Andere Veränderungen sind: Reduzirung des Capitäns John Davis zum Lieutenant, an dessen Stelle Thomas L. Williams tritt; Polizist Amasa Palmer als Lieutenant; Reduzirung des Lieutenant Louis Görlitz als gewöhnlicher Polizist; Polizist Michael Walsh als Lieutenant. Reitender Polizist Bloch soll ebenfalls abgesetzt werden, sobald er von seiner Vakanz zurückkehrt. Die Absetzung des Polizeichefs Robling wird nicht erfolgen, wie wir ja schon vor mehreren Wochen meldeten. Walsh erklärte am Dienstag, daß er lieber gewöhnlicher Polizist als Leutenant sein würde und verweigerte es, die letztere Stelle anzunehmen.

Staat Ohio, Stadt Toledo, } ss.
Lucas County, }
Frank J. Cheney beschwört, daß er der ältere Partner der Firma F. J. Cheney & Co. ist, welche Geschäfte in der Stadt Toledo, im obengenannten County und Staate thut, und daß besagte Firma die Summe von einhundert Dollars für jeden Fall von Katarrh bezahlen wird, der durch den Gebrauch von Hall's Katarrh-Kur nicht geheilt werden kann. Frank J. Cheney.
{Siegel} Beschworen vor mir und unterschrieben in meiner Gegenwart am 6. September A. D. 1886.
A. W. Gleason, öffentl. Notar.
Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Laßt euch umsonst Zeugnisse kommen.
F. J. Cheney & Co., Toledo, O.
☞ Verkauft von allen Apotheken, 75 Cts.
Hall's Familien Pillen sind die besten.

Wachen auf.

Präsident Search von dem Nationalverbandes der Fabrikanten, hat auf den 4. September eine Sitzung der Exekutivbehörde anberaumt, in welcher die Reciprocitätsfrage erörtert werden soll. Es soll nach gründlicher Erwägung jener Frage ein Reciprocitäts-Convent einberufen werden. Es geschieht alles dieses in Folge der Unzufriedenheit der Fabrikanten, welche Waaren exportiren. Der Congreß soll ersucht werden, die nöthige Hülfe zu schaffen. Wie Präsident Search versichert, verlangen die Fabrikanten zur Förderung des Handels mit dem Ausland Handelsverträge mit anderen Ländern. In den letzten Monaten, erklärte er, hätten Rußland, Italien und einige andere Länder durch Vergeltungszölle unserem Handel schwere Schläge versetzt.

Untersuchung gegen betrügerische Seideneinschätzer im Zollamt.

Der Zolleinschätzer Wakeman in New York hat erklärt, daß eine peinliche Untersuchung gegen Zollbeamte im Gange ist, welche im Verdacht stehen, importirte Seidenzeuge nicht zum vollen Werthe verzollt zu haben. Die betreffenden Importfirmen sollen ihnen dafür einen Theil des Geldes um das die Zollbehörde betrogen wurde, abgegeben haben. Es heißt, daß einer der ungetreuen Zolleinschätzer von einer Firma, welche Seidenzeuge importirte, als seinen Theil des Raubes $8000 das Jahr erhielt. Ein anderer Zolleinschätzer soll auf Kosten einer Firma eine Vergnügungsreise in Europa machen und ein dritter soll plötzlich in den Besitz eines werthvollen Grundstückes gekommen sein. Ein Mann Namens Bloch soll den Schwindel verrathen haben.

Historisches Festspiel beleidigt die Oesterreicher.

Zur Erinnerung an den 400jährigen Anschluß Basels an die Eidgenossenschaft haben in Basel großartige Festspiele stattgefunden, die großen Beifall erregten. Die Aufführungen verkörperten hauptsächlich wichtige Momente aus den Kämpfen mit Oesterreich und den Armagnaken. Der Zuschauerraum faßte 10,000 Personen. Uebrigens ist es dabei zu einem kleinen schweizerisch-österreichischen Zwischenfall gekommen. Die Historie hat nun einmal die Eigenthümlichkeit, manche in der Gegenwart peinlich wirkende Geschehnisse aufzubewahren. Nach dem Wortlaut des Festspiels springt ein Schweizer Krieger mit der österreichischen Fahne wenig glimpflich um, indem er sie mit dem Ruf „in den Dreck damit" in den Koth wirft und mit Füßen tritt. Nach der Aufführung beschwerte sich hierüber die österreichische Colonie in Basel beim österreichischen Gesandten in Bern. Die Meldung eines Schweizer Blattes, der österreichische Gesandte habe sich beim Bundespräsidenten beschwert und der deutsche Gesandte von Bülow habe zwischen der Schweiz und Oesterreich vermittelt, bestätigt sich indessen nicht. Doch hat der Zwischenfall inzwischen eine „friedliche" Erledigung gefunden.

— Großfürstin Xenia, die Gattin des Großfürsten Alexander Mikailovicz, von Rußland, gebar einen Knaben, der den Namen Dimitrius erhielt.

— Der „Lokalanzeiger" berichtet, daß der Zar dem Grafen Waldersee anläßlich seiner Rückkehr den Andreasorden mit Brillanten und Schwerten verliehen habe. Der Andreas-Orden ist die höchste russische Auszeichnung, und wurde bisher erst zweimal mit Schwertern als Kriegsdecoration vergeben.

Afrikanischer Kriegsschauplatz.

Lord Kitcheners Proklamation „zieht nicht."

Der von Lord Kitchener erlassenen Proklamation legt man in London nicht viel Bedeutung bei. Man sagt sich, daß sie nicht dem zehnten Theil der noch im Felde befindlichen Buren zu Gesicht kommt. Aber wenn auch alle Buren die Proklamation sehen würden, wäre eine besondere Aenderung der Situation ausgeschlossen. Die noch im Felde befindlichen Buren erwarten nicht, daß sie ihr Eigenthum in einer Form wieder erhalten werden, die ihnen den Besitz werth macht, auch glauben sie nicht, jemals einen Einfluß auf die Angelegenheiten der Colonien erlangen zu können, so daß sie nicht den geringsten Anreiz haben, den Kampf aufzugeben. Außerdem wissen sie ganz genau, daß den beiden Republiken, dem Transvaal und dem Freistaat, alle Kriegskosten auferlegt werden, so daß ihre Enkel noch bis in's vierte und fünfte Glied unter ungeheurem Steuerdruck leiden würden, mithin ist für sie die Heimath, wenn die Engländer siegen sollten, keine Heimath mehr. Sie werden bis zum letzten ausharren, dann aber das Land des Eroberers verlassen. Vorläufig werden sie kämpfen und noch ist ihre Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang nicht geschwunden.

Immer näher kommen die Buren.

Die Buren kommen Kapstadt immer näher. Drei Buren-Commandos marschiren in der Richtung nach Clamwilliam (das nur 160 engl. Meilen von Kapstadt entfernt ist.) Die Stadtwache ist im Waffen gerufen worden. Es trifft in Kapstadt die Nachricht ein, daß der Achtb. Van Rhyn, ein Mitglied des Legislaturrathes der Kapkolonie, von den Buren gefangen genommen worden ist und festgehalten wird. In behördlichen Kreisen wußte man bereits, das eine Partie Buren vor mehreren Tagen in Van Rhyn's Dorp, etwa 68 Meilen nordwestlich von Clamwilliam, eingezogen und kurz darauf weitermarschirt war.

Kitchener's Abschied von Afrika bestätigt.

Die Nachricht, daß Lord Kitchener in Süd-Afrika von General Lytleton abgelöst werden soll, bestätigt sich. Lord Kitchener strebt, so heißt es, danach, mit dem Commando im nördlichen Indien betraut zu werden. Es heißt er wird etwa Mitte September von Süd-Afrika abreisen, nachdem er dort 19 Monate lang (fast stets mit Bedauern) die Campagne geleitet hat.

Buren haben Lydenburg zurückerobert.

Die europäischen Agenten der Buren haben Nachricht von einem wichtigen Siege der Buren im Transvaal erhalten. Demgemäß sollen mehrere Commandos Lydenburg zurückerobert haben, während Commandant Botha das Lager bei Middleburg eroberte und etwa 1000 gefangene Buren befreite. Etwa 800 Colonialsoldaten sind zu den Buren übergelaufen. Lord Kitchener wird in der nächsten Zeit mehrere wichtige Punkte im nördlichen Transvaal aufgeben und seine Streitkräfte von dort nach Pretoria zurückziehen.

Gegen Botha.

Lord Kitchener zieht mit starker Heeresmacht gen Hondweni, an der Grenze des Zululandes, wo General Botha angeblich 4000 Buren versammelt hat. Die London „Sun" meldet, daß die Concentrirung der Buren unter Botha nicht einen Entscheidungskampf, sondern die Capitulation (!) Botha's und seiner Buren erwarten läßt.

Er „bedauert" wieder.

Lord Kitchener berichtet aus Pretoria unter dem 15. d. Mts.: Als 50 von Schenks Kundschaftern im Begriff standen, sich der Heeressäule bei Bethesda anzuschließen, wurden sie zwischen den Kopjes von einer Uebermacht umringt und mußten sich ergeben. Einer von ihnen wurde getödtet und drei andere, unter ihnen Capt. Betheheim, wurden verwundet, Letzterer lebensgefährlich.

Lord Kitchener vergaß in seinem Bedauern, das Datum des Ereignisses zu melden, aber aus der Verlustliste geht hervor, daß es sich am 8. August abgespielt haben muß.

Erasmus gefangen.

Es wird berichtet, daß der Buren-Commandant Erasmus, von dem die Briten gemeldet hatten, daß er in einem Treffen bei Steijnsburg tödtlich verwundet worden sei, unverletzt ist, jedoch von den Briten gefangen genommen wurde.

Beschämen in Gefangenschaft die Zaghaften.

Eine Depesche an den London „Standard" berichtet aus Pretoria: Frauen die soeben nach Sammellagern gebracht wurden, da ihre Gatten sich gegen die Briten im Felde befinden, verfichern voller Enthusiasmus, daß die Buren trotz allem, was sich in der jüngsten Zeit ereignete, gewinnen müssen. Sie erzählen, daß Briefe von den Buren-Delegaten in Europa den Führern der Kämpfer versicherten, daß die Mächte des europäischen Continentes binnen Kurzem zu Gunsten der Buren intervenniren werden. Die Buren sind dessen so sicher, daß sie bereits dafür Dankversammlungen abhalten. Die Frauen von Buren, deren Gatten noch im Felde sind, verhöhnen beständig die Frauen von Buren welche sich ergeben haben, in Folge dessen sind bereits Buren welche sich ergaben, entflohen und zu ihren Commandos zurückgekehrt.

Redmond bei Krüger.

In Dublin wird ein Interview veröffentlicht, das William Redmond, der irische Nationalist mit Präsident Krüger zu Hilversum in Holland hatte. Bezüglich der Proklamation des Lord Kitchener äußerte sich Krüger: Mein Volk läßt sich durch solche Proklamationen nicht schrecken; dieselben erhöhen noch seinen Kampfesmuth. Die Briten haben von Anbeginn bewaffnete Eingeborene gegen uns verwendet. Ich weiß, was man von Versprechungen Großbritanniens zu erwarten hat. Ihr in Irland sollte das doch auch wissen. Die Briten versprechen uns Geld, die Sache in Ordnung zu bringen, können wir das dann nicht abbezahlen, so nehmen sie unser Land. Sie verlangen nichts weniger, als daß wir uns einen Strick um den Nacken legen lassen und nennen das Freiheit. Wir würden stets Sklaven sein. Noch jetzt könnten wir unsere Heimath wieder zur Blüthe bringen, aber nur bei voller Unabhängigkeit. Weßwegen kämpfen sie gegen Frauen und Kinder, haben sie nicht Männer, mit denen sie kämpfen können?"

Burenlage im Spiegel der Briten.

Der New York „Tribune" wird aus London gemeldet: „Es giebt sich von Neuem ein Gefühl der Hoffnung kund, daß der Krieg in Süd-Afrika bald zu Ende sein wird. Die Sachlage ist jetzt viel anders als zu irgend einer Zeit seit dem Ausbruch der Feindseligkeiten im Oktober 1899. Natal ist klar, aus der Capcolonie ist Kritzinger vertrieben, in der Orangefluß-Colonie ist nur noch wenig Widerstand und im Transvaal lassen die Buren auch nur noch wenig von sich hören. Gerüchte von wichtigen Entwickelungen sind sehr zahlreich, so heißt es, daß die Geldquellen der Burenführer in Europa jetzt ganz versiegt sind, und es steht fest, daß die Buren unter der Härte des Winters gelitten haben."

Burenlager überfallen.

Eine kleine britische Kolonne, bestehend aus Freiwilligen vom 2 Regiment Herzog von Edinburgh und berittener Infanterie, rückte in Eilmärschen in Priska in der Kapkolonie vor und überfiel ein Buren Lager bei Middleputh (Middle Drift?). Die Buren ergriffen die Flucht, stiegen in der Dunkelheit ab und ließen Alles im Stich, darunter 86 Pferde und eine große Menge Munition. Acht Kolonialrebellen wurden gefangen genommen. Ein Theil der Buren-Streitmacht, welcher eine benachbarte Anhöhe besetzt hielt, eröffnete Feuer auf die Briten. Das Feuer wurde erwidert, und der Kampf dauerte bis zur Morgendämmerung an. Zwei britische Soldaten wurden verwundet. Die Verluste der Buren sind nicht bekannt.

Vermischte Nachrichten.

Lord Kitchener hat es in einer Kabeldepesche bestätigt, daß der Friedensbote Andries Wessels, von dem es hieß, daß er erschossen wurde, der aber in Wirklichkeit in General Collier's Lager bei Kaalfontein gefangen gehalten wurde, jetzt wieder frei ist. Collier's Lager wurde kürzlich von den Briten erobert.

Die neueste Proclamation des Lord Kitchener, in welcher allen kämpfenden Buren Verbannung angedroht wird, findet in Berlin eine Beurtheilung, welche in London nicht wenig verschnupfen wird. Die ganze Presse bezeichnet das Machwerk als schmachvoll und als ein Eingeständniß von England's Schwäche.

Aus Krügers Umgebung verlautet, daß Krüger aus Süd-Afrika in Kenntniß gesetzt wurde, daß zur Zeit 17,000 Burgher und 12,000 Kapholländer im Felde stehen. Sie sind gut bewaffnet und reichlich mit Munition versehen, doch soll der Proviant knapp sein.

Commandant Pretorius, der jüngst einen Schuß durch einen Auge erhielt, ist seiner Verwundung erlegen.

Col. Corriage hatte ein erfolgreiches Gefecht gegen General Kritzinger. Die Commandanten Erasmus und Cachet wurden am 13. August bei Steynsburg tödtlich verwundet.

Die Buren sprengten am 8. August auf der Linie nach Pietersburg einen Bahnzug in die Luft. Britische Wachtposten tödteten acht der angreifenden Buren.

Der Pariser „Matin" berichtete, daß dem Präsidenten Krüger von neuem Kaperbriefe zur Unterzeichnung unterbreitet wurden. Er soll für Kriegsmaterial einen Preis von 80 und für Handelswaaren einen Preis von 40 Pfund Sterling pro Tonne versprechen.

Eine Abtheilung Constabler wagte sich bei Middleburg zu nahe an ein Burenlager und ergriff die Flucht, als dann die Buren gegen sie loszogen. Ihr Verlust beziffert sich, wie Lord Kitchener berichtet, auf einen Todten, sechs Verwundete und 14 Vermißte.

Präsident Krüger hat den Vorschlag, Kaperbriefe auszustellen, jetzt zurückgewiesen, er behält sich aber das Recht Kaperschiffe auszurüsten, vor, wenn die Briten wirklich alle Buren, die sie nach dem 15. September gefangen nehmen, erschießen lassen. Die Förderer des Kaperschiff-Planes wollen Krügers Weigerung, Kaperbriefe auszustellen, ignoriren.

— Zu Spreenhagen im preuß. Regierungsbezirk Potsdam haben zwei ebenso wohlthätige wie verschrobene ältere Berlinerinnen eine Feriencolonie und einen mit Blumen geschmückten Begräbnißplatz für Katzen errichtet.

Jährliche Excursion
— des —
Scranton Liederkranz
Nach Lake Lodore,
— am —
Montag, den 26. August.

Tickets für Erwachsene, 75 Cents, für Kinder, 40 Cents.

Der Excursionszug verläßt die D. & H. Bahnstation um 8 Uhr Morgens, doch sind Tickets auch auf den 10.13 und 12,00 Uhr Zügen gültig, die in Carbondale direkte Verbindung machen.

Am Lake finden außer einer größeren Anzahl von Spielen, wie Wettlaufen etc., auch ein Conzert seitens Bauer's Band und der anwesenden Sänger statt. Die Carbondale Germania und der Honesdale Liederkranz haben ihr vollzähliges Erscheinen zugesagt und werden mithelfen, den Tag zu einem angenehmen zu machen.

Pittston.

— Eine 15 Monate alte Tochter der Eheleute Jakob Weiskarger von Hughestown starb am Montag und wurde gestern beerdigt.

— Leonard Gruber von hier ertrank am Samstag Nacht während des Sturmes im Flusse und am Dienstag Morgen wurde der Körper nahe Port Bowkley aufgefunden.

— Frl. Lizzie Schmidt von Cliff Str. erlag am Samstag einem Anfalle Rheumatismus; sie war 22 Jahre alt und wurde am Dienstag im Hamtown luth. Friedhofe beerdigt.

— Nahe Smithville fand durch eine Verschiebung in der Butler Mine eine Senkung der Lehigh Valley Geleise statt, fünf Fuß tief und 200 Fuß lang. Man bemerkte das Unheil, ehe sich ein Unfall ereignete.

— Der Laden des Peter Schmaltz zu Hughestown wurde am Sonntag Nacht von Einbrechern um Waaren im Werthe von $125 bestohlen; die Diebe hinterließen keine Spuren. Am gleichen Abend wurde die Wirthschaft des Wm. Brown zu Dupont um eine Quantität Cigarren und Getränke bestohlen.

Die Tempel Ritter, Louisville, Ky.

Wegen dem dreijährigen Conclave vom 27. bis 31. August inclusive, verkaufen die Billett Agenten der „Lackawanna Eisenbahn" Rundfahrt Billette nach Louisville, Ky., zum Preis für einen Weg für die Rundfahrt. Billette zum Verkauf gut zur Hinfahrt vom 22. bis 25. August inclusive, und gültig zur Rückfahrt bis zum 2. September inclusive; beim Hinterlegen des Billetts beim allgemeinen Agenten in Louisville vor oder am 2. September wird jedoch die Fristverlängerung zum verlassen von Louisville bis spätestens am 16. September ausgedehnt, nach Bezahlung von 50 Cents. Absteig in Buffalo zum Besuch der Pan-American wird auf der Rückfahrt erlaubt, wenn beim allgemeinen Agenten in Buffalo $1.00 extra bezahlt wird, vorausgesetzt, daß der Passagier innerhalb der endgültigen Fristverlängerung daheim antrifft. Die Grand Commandry der Tempel Ritter von New Jersey hat einen Spezialzug engagirt, der am 25. August, 10 Uhr Vormittags, Hoboken verläßt und um 1.30 Nachmittags in Scranton eintrifft; eine herzliche Einladung ergeht an alle lokalen Sir Knights und deren Freunde sich ihnen in Scranton anzuschließen. 34,1

Deutsche Briefliste.

A. Bernard,	Frl. Edna Heller,
M. Hartman,	Henry Jingermann,
Herrn Jacob Krißman,	Wm. Kammer,
John Litt,	Helen Lyon,
Henry Lang,	Mary Scholl,

Fred. M. Werz.

Neue Anzeigen.

Verlangt:
Eine gute zuverlässige Frau ohne Anhang, oder Mädchen als Haushälterin, welche in jeder Beziehung der weiblichen Arbeit gründlich gewachsen ist; bei einem Geschäftsmann (Blutwer) mit zwei Kindern. Beste Gelegenheit für die richtige Person. Adressirt B. J. Lauer, P. O. Box 745, Athens, Pa. 34,2

Deutsches Sommer Theater,
Scranton Liederkranz.
Neu York Schauspiel Ensemble,
Am Dienstag, 27. August 1901:
Abschieds-Vorstellung,
Benefiz für Frau Erlau,
„Wehe den Besiegten," (Vae victis),
Drama in 3 Aufzügen von Richard Voß.
Napoleon Bonaparte: Franz Erlau.
Anfang präcise 8.15. Eintritt, 25 Cts. Reservirte Sitze, 35 Cts. Billete sind zu haben bei Albert Zahn, Penn Ave., Fritz Holzwagel, Wyoming Ave., J. T. Fahrenholt, 321 Penn Ave., für die Südseite in der Redaktion des Journal.

Hallo! Ho!
Es findet eine
Große Excursion
statt nach den Alpen der Schweiz,
auch ein Pic Nic sowie großes
Scheibenschießen,
Montag, 2. September 1901,
In Eberly's Wäldchen,
abgehalten von
Taylor Grütli-Verein
von Taylor, und 5—600 Männer werden dabei anwesend sein.
Folgende Preise für Scheibenschießen sind ausgesetzt worden: 1—$4.50, 2—$3.50, 3—$3.00, 4—$2.50, 5—$2.00, 6—$1.50, 7—$1.25, 8—$1.00, 9—75 Cents, 10—50 Cents.
Natürlich wird der üblich Lang bei guter Musik nicht vergessen, wie es bei einem Schweizer Pic Nic üblich ist. Jedermann ist eingeladen.
Das Comite.